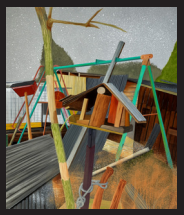
Kunstorf
Kunstverein Wunstorf e.V.

Vorschau 2023

19.03. - 09.04. „VICINITY“



Jochen Weise - Malerei

02.07. - 23.07 SONDERAUSSTELLUNG

Hommage an Ingrid Pawlowski „Lebenswerk“ in Kooperation mit der Pawlowski Kunst- und Kulturstiftung und der Kuratorin Dr. Tanja Soroka

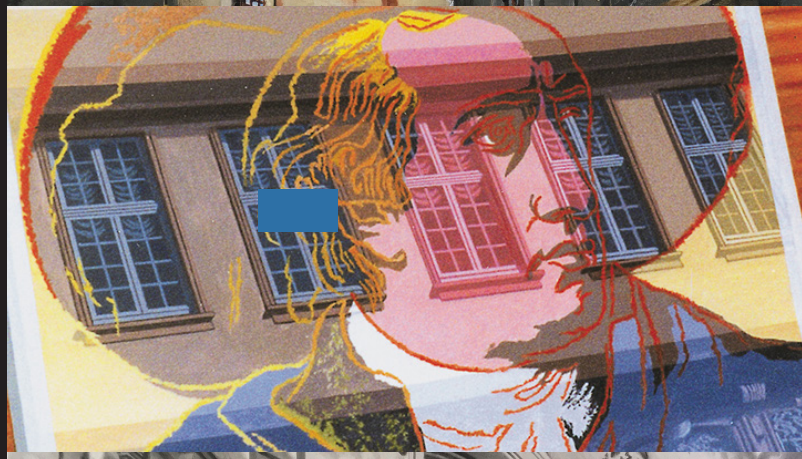
06.10. - 30.10. „Köpfe und Masken“

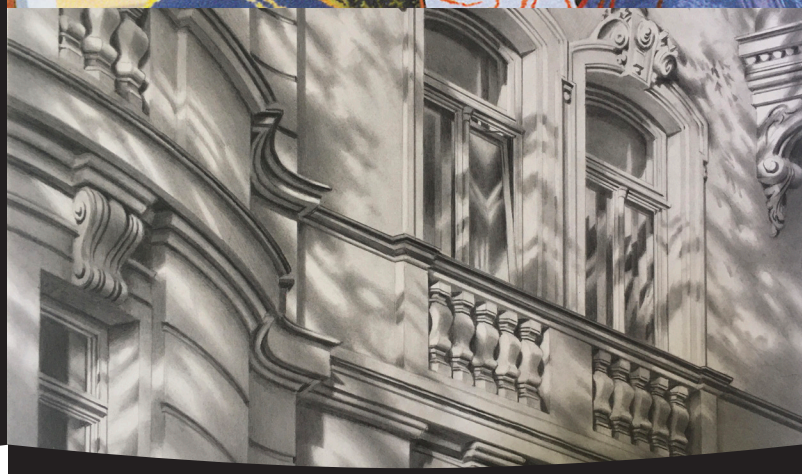
Patricia Dreyfus - Installation mit Bronzeskulpturen, Stickereien und Zeichnungen

Kunstverein Wunstorf e.V. · Geschäftsstelle Ingolf Heinemann
Bäckergasse 2 · 31535 Neustadt a. Rbge. · Tel. 0176 50505291
info@kunstverein-wunstorf.de · www.kunstverein-wunstorf.de

Titelseite: Andreas Wald - Klenze Block IV - Acryl auf Holz, Jörg Koltermann - Hirschgraben - Öl auf Leinwand
Clemems Erlenbach - Sichtweisen X - Bleistift auf Karton
Bilder S.4: Jochen Weise „VICINITY“, Öl auf Leinwand, 2017
Ingrid Pawlowski - Porträt von Nikolaj Georgiew
Patricia Dreyfus Stickerei „ Ce que disent les fleurs#2“

Gefördert von:
WUNSTORF stadt mit meer
Stadtsparkasse Wunstorf
Volksbank eG www.vbnienburg.de
cantera by Wiegand
KOMMUNIKATION WERBUNG · NEUE MEDIEN DRIVE www.drive.eu





Kunstverein Wunstorf e.V.

EISERNER STEG 2000

Andreas Wald · Jörg Koltermann · Clemems Erlenbach

Malerei & Zeichnung

Kunstverein Wunstorf e.V.

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Vernissage der Gruppe Eiserner Steg 2000, am 16.10.2022 um 11:15 Uhr.
Ingolf Heinemann führt ein einführendes Gespräch mit Andreas Wald und Clemens Erlenbach
Den musikalischen Rahmen bildet Sara Göbel.

Ort
Abtei, Wasserzucht 1
31515 Wunstorf
Öffnungszeiten
Di bis Do und Sa 15-18:00 Uhr
So 11-18:00 Uhr
Ausstellungsdauer
03.07. - 24.07.2022

Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen.

Der Name der Künstlergruppe **„Eiserner Steg 2000“** ist eine Hommage an das berühmte Frankfurter Bauwerk, das Maler wie Ernst Ludwig Kirchner und Max Beckmann in einigen Bildern über die Grenzen Frankfurts hinaus bekannt gemacht haben.

Eine Fußgängerbrücke über den Main, die zum Zeitpunkt ihrer Errichtung ein Symbol für Fortschritt und Zuverlässigkeit war und heute ein Wahrzeichen und Orientierungspunkt in Frankfurt am Main ist.

Der Name ist topografischer Hinweis auf die Region, in der die drei Künstler, die sich hier als Gruppe präsentieren, schon immer bzw. für längere Zeit ihre künstlerische Tätigkeit ausübten – und zugleich symbolische Anspielung.
So wie die bekannte Frankfurter Fußgängerbrücke zwei Stadtteile verbindet, so beabsichtigen sie, eine Brücke zu schlagen zwischen ihrem Anliegen und dem Betrachter.
Clemens Erlenbach, Jörg Koltermann und Andreas Wald waren bereits gestandene Künstler, die etliche Einzelausstellungen vorzuweisen hatten, als sie sich im Jahr 2000 zu einer Gruppe zusammenfanden.Sie stehen für eine bestimmte Richtung der Malerei, die gemeinhin als Realismus bezeichnet wird. Doch was auf den ersten Blick, begünstigt durch illusionistische Perfektion und Detailtreue, wie Realismus aussieht, ist bei genauerem Hinsehen nicht mehr so eindeutig als solcher auszumachen.

Es ist die besondere Atmosphäre, die den Bildern der Drei das Wesentliche verleiht. So ist das dargestellte Motiv eigentlich nie nur Motiv, sondern gerade auch und ganz besonders eine Situation, eine Stimmung, ein Erlebnis.
Die Bilder der Drei erzählenGeschichten, die objektiv vielleicht nicht einmal sichtbar sind, und die dennoch präsent, weil fühlbar sind.

Oft spielt die Auseinandersetzung mit der Zeit in den Arbeiten der drei Künstler eine wichtige Rolle. Während bei Andreas Wald neben vielen Andeutungen und Hinweisen auf die Historie die Vergänglichkeit ein immer wiederkehrendes Thema ist, betont Clemens Erlenbach eine überdauernde Beständigkeit, selbst wenn sie gefährdet und schon von Spuren des Verfalls gezeichnet ist.

Und Jörg Koltermann konfrontiert häufig Elemente der Vergangenheit mit der Neuzeit.

In gemeinsamen Ausstellungen lassen die drei Künstler ihre unterschiedlichen Auffassungen in einen Dialog treten, bei dem es sowohl zur Konfrontation als auch zur Konspiration kommt, um eins zu zeigen:

Das Ganze ist weit mehr als die Summe seiner Komponenten.